

# Volkstimme

Einzelpreis 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Binkow, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franzke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. Fernsprechanzahl 14 11. Für Inserate 1957, für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 961. Postzustellungsliste 1. Nachtrag, Seite 17. — Einzelpreis: Vierteljährlich einchl. Postung 18.00 RM., monatlich 6.00 RM. Beim Abbestellen Verlag und den Ausgabestellen Vierteljährlich 17.10 RM., monatlich 5.70 RM. Bei den Postanstalten Viertelj. 18.90 RM., monatlich 6.30 RM. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 30 Pf. — Anzeigengebühr: die gewöhnliche Anzeigenzeile 1.00 RM., im Restausdruck 3.50 RM. Kleinanzeigen 1.00 RM. pro Zeile 30 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachnummer: Nr. 5258 Berlin.

Nr. 98.

Magdeburg, Donnerstag den 28. April 1921.

32. Jahrgang.

## 200 000 Gold-Millionen.

Der Außenminister der deutschen Republik hat in seiner Reichstagsrede am Dienstag, in der er seine neuen Reparationsvorschläge erläuterte, noch einmal erklärt, daß er die Pariser Beschlüsse noch immer für undurchführbar halte. Undurchführbar oder nicht, es wäre vielleicht besser, auf deutscher Seite nicht mehr über die Undurchführbarkeit der Pariser Beschlüsse zu reden, weil man dadurch den Eindruck erweckt, als sei es bloß das Wort, das man scheute. In der Sache bedeuten die neuen deutschen Vorschläge eine so große Annäherung an die Pariser Beschlüsse, daß man wohl sagen kann, sie seien weiter nichts als die Vorstation zu ihnen.

Die Pariser Beschlüsse verlangten von Deutschland, daß es binnen 42 Jahren die Summe von 226 Milliarden Goldmark bezahlen solle. Die deutschen Vorschläge bieten

200 Milliarden in einer unbestimmten Zeit.

Der Unterschied ist wahrlich nicht mehr groß. Früher als in 42 Jahren wird Deutschland menschlichem Ermessen noch 200 Milliarden nicht abbezahlt haben. Ob aber Deutschland im Jahre 1963 mit seinen Zahlungen fertig sein oder ob es dann noch 26 Milliarden bezahlen soll, das ist eine Frage, über die wir uns heute noch nicht aufzuregen brauchen, um derentwegen wir uns nicht unsere ganze Wirtschaft kaputt schlagen lassen müssen. 200 oder 226 Milliarden, das ist schon kein erheblicher Unterschied mehr.

Jedenfalls werden durch diese Vorschläge die Möglichkeiten des Vertrags von Versailles weit überschritten. Nach diesem sollte als Entschädigungssumme ein Betrag festgesetzt werden, den Deutschland in 30 Jahren bezahlen kann. Diese Beschränkung der deutschen Zahlungspflicht ist durch die Pariser Beschlüsse beseitigt worden, und Deutschland hat durch seine neuen Vorschläge in die Beseitigung eingewilligt.

Das ist das entscheidende.

Man legt kein Gewicht mehr auf die Begrenzung der Zeit, die notwendigerweise auch eine Begrenzung der Summe in sich einschließt. Man ist vielmehr bereit, eine Summe zu bezahlen, zu deren Abtragung Deutschland wohl das Doppelte von dreißig Jahren brauchen wird.

Die Pariser Beschlüsse sahen vor, daß Deutschland neben den festen Jahresraten je nach dem Stande seiner wirtschaftlichen Verhältnisse noch einen veränderlichen Zuschlag bezahlen sollte. Diese Bestimmung der Pariser Beschlüsse wurde als eine besonders ungeheuerliche Abweichung vom Versailles Vertrag angesehen. Dieser hatte von Deutschland eine feste, in 30 Jahren zu leistende Zahlung verlangt, die Pariser Beschlüsse verlangten dagegen eine unbestimmte, nach Belieben zu steigende Summe. Jetzt heißt es in Artikel IV der deutschen Vorschläge:

Deutschland ist bereit, die beteiligten Mächte an einer Besserung seiner Finanz- und Wirtschaftslage teilzunehmen zu lassen. Die Amortisation der Restsumme wäre zu diesem Zwecke variabel zu gestalten. Im Falle der Besserung für die ein Anderes festzustellen wäre, würde sie steigen, im Falle der Verschlechterung entsprechend sinken.

Die Pariser Beschlüsse verlangten für die Entente die Kontrolle über das Zollwesen. In Artikel X der neuen Vorschläge wird gesagt, Deutschland sei bereit, „für alle Arten von Kredit den Geldgebern in einer näher zu vereinbarenden Weise aus öffentlichem Eigentum und öffentlichen Einkünften jede erforderliche Garantie zu geben“. Was bedeutet das anders als die tatsächliche Verpfändung von Deutschlands öffentlichem Eigentum und seinen öffentlichen Einkünften und

Unterstellung der gesamten Finanzwirtschaft unter ausländische Kontrolle?

Eine neue Note der Entente, die gewissermaßen eine Ergänzung der Pariser Beschlüsse darstellt, fordert, wie schon erwähnt, von Deutschland, daß es bis zum 30. April eine Milliarde in barem Gold, also fast den gesamten Goldbestand der Reichsbank, in die Kasse der Bank von Frankreich bringen lassen soll. Die deutschen Vorschläge versprechen binnen drei Monaten die Zahlung von einer Milliarde Goldmark in Edelmetall und ausländischen Devisen und Wertpapieren. Auch hier ist die Differenz nicht so groß, daß sie nicht bei einigem guten Willen von der andern Seite überbrückt werden könnte.

Zu allem ist zu bedenken, daß die deutschen Vorschläge ja alles eher sind, als ein äußerstes Angebot und ein allerletztes Wort. In der Note selbst wird gesagt, daß man be-

reit sei, ungefähr jede Aenderung an den Vorschlägen vorzunehmen, die Amerika vielleicht für nützlich halten sollte. Amerika wird selbstverständlich die Alliierten fragen, inwieweit sie eine Aenderung der deutschen Vorschläge wünschen, und diese Aenderung wird sodann von der deutschen Regierung ohne viele Umstände angenommen werden.

Wenn also Minister Simons die Pariser Beschlüsse für unannehmbar erklärt und dafür die deutschen Vorschläge preist, die mit einigen Federstrichen zu Pariser Beschlüssen umgeändert werden können, so ist das weiter nichts als ein Versuch, das Außerliche zu wahren, und es ist fraglich, ob nicht dieser an sich ja sehr bescheidene Versuch unter den gegebenen Umständen

gefährliche Folgen

haben kann. Die französische öffentliche Meinung ist zum Teil auf die Pariser Beschlüsse festgelegt, zum andern Teil betrachtet sie diese als längst überholt und gänzlich unzureichend. Es könnte also passieren, daß wir uns eine Abfuhr holen, da wir in der Hauptsache doch die Pariser Beschlüsse anbieten, aber vor der richtigen Etikettierung aus falschem Stolz zurückschrecken. In Wirklichkeit liegen die Dinge doch heute so, daß Frankreich von der deutschen Regierung zugehört erhalten kann, was es will, damit die furchtbaren Gewaltmaßnahmen, die Deutschland zu zerschlagen drohen, vermieden werden.

Angesichts dieses Verhaltens der deutschen Regierung sollte man es nicht für möglich halten, daß ein Mensch in Frankreich oder in England daran denken könnte, noch weiter zu marschieren. Die deutsche Regierung bietet für Deutschland einen von Harding oder den Alliierten selbst zu bestimmenden Preis, nur damit es einigermaßen leben kann. Blieben diese zum Außerlichen gehenden Angebote vergeblich, dann wäre es klar, daß es für die Entente keine Alternative mehr gibt von der Art: Die Börse oder das Leber! Wir bieten die Börse, aber es wäre dann das Leben allein, das man haben will.

### Simons' Rede.

Vor stark besetztem Hause hat am Dienstag nachmittag im Reichstag der Außenminister die im vorangegangenen Artikel behandelte Rede gehalten. Sie dauerte 1 1/2 Stunden. Wir geben folgenden Bericht:

Ich habe die Ehre, Ihnen die Note vorzulegen, die vorgestern abend dem hiesigen Vertreter der Vereinigten Staaten übergeben worden ist. (Der Minister hielt die Note, deren Inhalt in der gestrigen Nummer unter Depechen gegeben ist.) Zu ihrer Erläuterung muß ich auf die Entwicklung der Reparationsfrage seit der Londoner Konferenz näher eingehen. Der Mißerfolg der Londoner Konferenz beruhte in erster Linie auf der Unvereinbarkeit des deutschen Standpunktes über unsere Leistungsfähigkeit mit der Höhe der von den Alliierten geforderten Summen. Die Klust war zu groß, um in der kurzen Zeit der Londoner Konferenz überbrückt zu werden, zumal die beteiligten alliierten Regierungen mit dem unbedingten Entschluß auf die Londoner Konferenz gegangen waren, Abstriche von ihren Forderungen nicht zuzulassen. Die

#### überführte Anknüpfung der Zwangsmaßnahmen

musste durch ihre Schroffheit jede weitere vertrauliche Beratung der Angelegenheit auf das äußerste erschweren. Beide Gründe des Mißerfolgs, einmal die „Drohgebote“, zum andern die „Kluft“ erschwerten auch die Anknüpfung neuer Verhandlungen. Dennoch mußte ein solcher Versuch gemacht werden. Da der Reichstag in seiner großen Mehrheit unser Londoner Angebot für zu hoch erachtet hatte, konnten die neuen Verhandlungen nur auf einer veränderten Grundlage unseres damaligen Angebots beruhen. Diese veränderte Basis mußte zunächst bei uns gesucht werden und dann durch Vermittlung an die Gegenparteien herangebracht werden. Was die andre Basis anlangt, so habe ich schon früher hingewiesen auf die doppelten Versuche, einmal für die Lösung des Wiederaufbauproblems, andererseits durch den Ausbau eines Anleiheprojekts. Die Frage des Wiederaufbauplans war sehr erschwert dadurch, daß — wie bekannt — die öffentliche Meinung in Frankreich sich stark vor einer

#### Betätigung deutscher Arbeitskräfte

in den zerstörten Gebieten fürchtet. Deshalb verfolgten wir zunächst ein Projekt, das uns ermöglichen sollte, ohne viel Arbeitskräfte nach Frankreich zu schicken, doch die Wiederaufbauarbeiten durch eigene Kräfte so weit zu fördern in dem Sinne, daß wir sie auch für den Wiederaufbau Frankreichs nutzbar machen können. Das war das Projekt der sogenannten Löhnhäuser. Unmittelbare große Erfolge werden erst in einigen Monaten übersehbar sein. Weitere Versuche beschäftigten sich mit dem Problem der Generalunternehmungen für das ganze Wiederaufbauggebiet, das in eine Anzahl Generalunternehmungen geteilt werden soll, die dann wiederum die einzelnen Wiederaufbauarbeiten an Einzelunternehmer abgeben. Diesem Plane stehen erhebliche Bedenken sozialer und finanzieller Art entgegen. Wir dürfen nicht zulassen, daß von deutscher Seite die Reparationskosten dazu verwendet

werden, um gewissermaßen neue Kriegsgewinne zu schaffen. In den letzten Monaten hat

in Frankreich ein Umschwung stattgefunden.

Die Geschädigten selbst haben sich Wortführer erwählt, die in der Kammer für ihre Rechte eintreten und dort ausgeführt haben, daß es immerhin besser sei, wenn Deutsche in den zerstörten Gebieten arbeiten, als wenn man die deutsche Arbeit von vornherein ablehnt. Insofern hat die deutsche Regierung ihr Spaer Projekt wieder aufgenommen, nämlich die eigne Regie und die Übernahme von Wiederaufbauarbeiten in den einzelnen Städten und Flecken. Sie hat dabei den Alliierten die Erfahrungen beim Wiederaufbau Ostpreußens zur Kenntnis gegeben. Es hat sich gezeigt, daß der Wiederaufbau zweckmäßiger und rascher in eigener Regie durchführbar ist. Wenn die technischen Unterlagen für die Wiederaufbaupläne noch nicht weiter gebildet sind, so liegt das daran, daß den Herren unser Wiederaufbauministeriums von französischer Seite so wenig Hilfe entgegengebracht worden ist. Bisher fordert allerdings die öffentliche Meinung in Belgien und Frankreich nicht Arbeit, sondern Geld. Es wäre aber ungerecht, wenn die Mehrkosten den deutschen Arbeitern aufgebürdet würden. Es haben sich nun in dankenswerter Weise

die freien Gewerkschaften

der Angelegenheit angenommen, worauf der Abgeordnete Dittmann gestern eingegangen ist. Sowohl die internationalen Gewerkschaften als auch die deutschen freien Gewerkschaften sind in der Wiederaufbaufrage sehr tätig gewesen. Den Dank, den sie sich dadurch vor der ganzen Welt verdient haben, gestalte ich mir, Ihnen an dieser Stelle auszusprechen. (Bravo! bei den sozialistischen Parteien.) Man hat sich nicht dazu entschlossen, die Aufbaupläne ungenutzt zu lassen, die Reparationsnote, die die deutsche Regierung gleichzeitig mit der Note an die amerikanische Regierung abgegeben hat. Die Vorschläge der Gewerkschaften gehen besonders auf die einzelnen Leistungen Deutschlands ein. Es ist Wert darauf gelegt, daß in diesen Vorschlägen unmittelbare Leistungen solcher Art enthalten sind, die der armen Bevölkerung der zerstörten Gebiete wenigstens für die Zeit des nächsten Winters annehmbare Wohnungen verschaffen. Diese Pläne können natürlich erst nach einer Verständigung mit der Regierung der zerstörten Gebiete in die Tat umgesetzt werden. Sofort können den Interessenten nur von der deutschen Regierung geeignete Unternehmungen nachgewiesen werden. Wie die Unternehmungen geführt werden sollen, wie insbesondere die Frage der Bezahlung und der Gewinnbeteiligung gelöst werden soll, unterliegt der Prüfung durch die deutschen gesetzgebenden Faktoren.

Die Vermeidung übermäßiger Gewinne

muß dabei naturgemäß erstrebt werden. Schon die Brüsseler Finanzkonferenz hat sich im vergangenen Winter in einer Reihe von Projekten mit dem Gedanken der internationalen Anleihe beschäftigt. Keins von ihnen ist aber als maßgebend angenommen worden. Ich bin dazu übergegangen, auch die Meinungen neutraler Sachkenner über die deutschen im Reichsfinanzministerium ausgearbeiteten Pläne einzuholen. Diese verbänden eine internationale mit einer nationalen Anleihe. Sie sind nur dann durchführbar, wenn man die Reparationsfrage in einzelnen Löst. Wir müssen unter allen Umständen auch innere Mittel im großen Umfang zur Verfügung haben, wenn das Problem gelöst werden soll. Die neutralen Sachkenner haben bei den Anleiheplänen meist die Leistungsfähigkeit Deutschlands weit überschätzt. Die Pläne wären geeignet, die Zustimmung der Gegenparteien zu erlangen. Bestimmte Aufgaben kann ich noch nicht machen. Man mußte versuchen, an die Regierungen selbst heranzutreten. Ich bestreite, daß dieser Versuch ein Widerspruch zu meiner Reichstagsrede ist, denn ich habe damals keinen Zweifel darüber gelassen, daß ich immer bereit bin, auf neue Verhandlungen einzugehen. Ich habe keineswegs einer neutralen Regierung eine Intervention zugemutet. Verschwiegenlich habe ich in Unterhaltungen in Berlin mit Vertretern weniger interessierter Regierungen auch das Reparationsproblem gestreift; stets habe ich gefunden, daß Voraussetzung für jedes Verhandeln

die Annahme des Pariser Beschlusses

sei. In meiner Beurteilung der Pariser Beschlüsse hat sich nichts geändert; ich halte sie nach wie vor für undurchführbar und auch nicht im Interesse der Alliierten selbst liegend. Die Reparationsfrage wäre besser unmittelbar mit der französischen Regierung der am meisten interessierten, zu verhandeln. Aber von Frankreich her tönten die Stimmen nicht so, daß man auf einen unmittelbaren Verkehr Hoffnung setzen konnte. In der Schwere habe ich einen starken Eindruck bekommen von der öffentlichen Meinung in Frankreich. Aus diesem Grunde habe ich einen französischen Journalisten empfangen, den ich von früher her kannte. Dieses Interview, das in Deutschland so großes Aufsehen erregte, habe ich gegeben, um gegen die Ansicht anzukämpfen, daß Deutschland ein unwilliger Zahler sei. Dieses Urteil ist höchst ungerecht. Haben wir doch so große Werte, wie noch nie ein andres Volk vorher ohne Gegenwerte gegeben. Daß wir Milliardenwerte hergegeben haben, ist unbestreitbar, und das wurde geleistet

von einer niedergeschlagenen Wirtschaft

nach fünf Kriegsjahren. Diese große Leistung hätte bessere Anerkennung verdient. (Sehr wahr!) Ich habe in dem Interview keinen Satz gesagt, den ich nicht schon früher im Reichstag gesagt habe. Das einzig Neue war der Satz, ich sei nicht gekommen, im Kabinett zu bleiben, wenn das Programm des Versailleser Friedens nicht ausgeführt würde. Der Ausspruch hat sich nicht auf das gegenwärtige Kabinett bezogen, sondern auf ein etwaiges künftiges, das an die Stelle des gegenwärtigen treten könnte in der Absicht, den Versailleser Friedensvertrag nicht auszu-









# Konsum-Verein für Magdeburg und Umgegend

E. G. m. b. H.

Breiteweg Nr. 56, I. Etage 133 Neuhaldensleber Str. 7/8

## Abt. Schuhwaren

**Herren-Schuhe Damen-Schuhe**  
in braun und schwarz in braun und schwarz

**Damen-Halbschuhe**  
mit Spange und zum Schürren, in weiß, braun und schwarz

**Kinder-Schuhe**  
in weiß, braun und schwarz

**1 Posten Damen-Halbschuhe**  
alle Größen, 69,00 Mark.

## Abt. Herrenkonfektion

**Herren-Anzüge**  
**Burschen-Anzüge**  
**Knaben-Anzüge**

**Gestreifte Hosen**  
**Arbeits-Hosen** in Pilot, Manchester u. gewirnten Stoffen

**Sommer-Joppen**  
in Loden und Leinen.

Mignon-Schreibmaschine  
zu kaufen gef. Angeb. m. Preis  
D. Jensen, D. Kapellenstr. 4.

**Schlafzimmer und Küchen**  
sehr billig zu verkaufen  
Meincke Tischlermeister  
Marktplatz 7.  
Oppenh. d. Altsch. Krankenhaus.

**Fürstentof-Drunksaal**  
Beste 3 Tage des großen  
**April-Spielplans!**  
Anfang 7 1/2 Uhr.

**Fürstentof-Tunnel**  
Sonntags den 30. April  
**Ehren- und Abschieds-Abend**  
der beliebtesten Bayern.

# WOHNUNGSTAUSCH

im Internationalen Möbeltransport-Verband  
E. G. m. b. H.

Alleinvertreter für Magdeburg:  
**Friedrich Eckstein**  
Magdeburg, Kaiserstraße 67, Telephon 879  
Reichhaltiges Adressenmaterial. Auskunft kostenlos. 1135

**Operntexte Fuhren**  
empfehlen  
Buchhandl. Volksstimme.

**Kapelle**  
(10 Mann)  
am 1. Mai noch frei.  
H. Brüggemann, 126  
R.-Silber, Telephon 90.

## Lichtspielhaus Panorama

Heute letzter Tag  
**Der Mann ohne Namen**  
5. Etappe.  
glänzende 5te.

Die 5. Etappe des mit so beispiellosem Erfolg aufgenommenen Riesenspektakels bringt neben den bewährten Hauptdarstellern wie Liehke, Raby, Christians, Georg Alexander, einige neue Darsteller, deren Namen allein schon Qualitäten verbürgen.  
Lori Leuz, Erich Kaiser-Fitz, Louis Brody, Ferdinand v. Alten, Lothar v. Meyrin, Gustav Bos wetteifern in dem Bestreben, sich dem Stamm-Ensemble identisch einzufügen. Die Handlung führt durch ganz Spanien. Aufregende Stierkämpfe in der Arena von Sevilla geben diesem Teile sein besonderes Gepräge. Alles in allem der stärkste der bis jetzt erschienenen Teile.

Außerdem:  
**Armer kleiner Pierrot**  
Das Drama eines Schülers.  
Beginn der Vorstellungen: **Freitag 8 1/2, Sonntag 3 Uhr.**

**Achtung!**  
**Gummi- und Loden-Mäntel**  
äußerst preiswert  
**J. Sorger**  
Salzstraße 2.

**Saatbohnen**  
per Pfund von 2.00 bis 2.25  
**Adolf Harbrecht**  
Str. 2, Salzhof Nr. 8



**Zirkus-Lichtspiele.**  
Nur noch heute  
**Moriturus**  
(Dem Tode geweiht)  
1 Vorspiel und 5 Akte, nach dem Roman „Liebeskriege“  
**Die Augen der Maske**  
— 5 Akte —  
Beginn der Vorstellungen:  
Wochentags 8.30 Uhr,  
Sonntags 8 Uhr,  
Abendvorstellung 8.30 Uhr.

**Handleiterwagen** 4 und 5 Gantner Tragkraft  
**Erja-Räder** 25 h. 60 cm Durchmesser  
eigeln und teilweise in allen Ausführungen am Lager.  
Rogge, Schenkenborffstr. 17, Verkaufshaus 1040

**Alle Sorten künstliche Blumen**  
Sehr preiswerte  
**Gut-Blumen**  
kein Papier, nur Samt, Seide, Stoff.  
**Carl Siebert**  
Rathstr. 4, Ecke Brandenbg. Str. Groß- und Kleinverkauf. (1011)

**Mähmaschinen**  
**Herren- u. Damenrad**  
auch defekte sowie Pfandfahrräder.  
E. Kna, Salzkammergasse 3, 1

**Sofa Bettstelle m. Matratze**  
Rüchensch. u. andere  
Eicheng. u. v. Giebler, Bahnhofstr. 20, pl., Eing. Frankfurt.

**Margaretenhof.**  
Die früher so beliebten  
**Kaffee-Konzerte**  
finden von jetzt an wieder jeden Donnerstag von 7 1/2 Uhr an statt. Sie werden geleitet von Kapellmeister Max Meyer.  
1161  
Karl Brünning.

# ZETKA

Gold und Kork!  
**Die führende 30-Pfg.-Zigarette!**

Mitteldutsche Zigaretten- u. Tabakfabrik, Halle

Gold-, Silber-, Platindruck  
(Ringe, Ketten, Gürtelbänder, Broschen, Uhrgehäuse, alte Uhren usw.) läuft zu höchst. Preis A. Säger, Juweler, Wilhelmstraße 17. 8294

**Günstiges Angebot!**  
**Unzüge**  
zum Ansetzen 400 Mark  
Gute Passform, beste Zutaten, saub. Verarbeitung.  
**M. Markiewicz**  
Grünerstraße 18b, 24c.

**Federbetten, Fahrräder**  
Militär-Betten, Stiefel, Räder aller Art, sehr billig am reellsten Fr. Schmiede, Grandestr. 2, 11.

**Photo-Apparate**  
Objektive, Ferngläser  
kauft Letzner, Schopenh. 3.

**Stephanshallen**  
Magdeburg, Volkshausstr.  
Im Gesellsch. nur  
erhöhter Preise.  
**Ein glücklicher Familienvater.**  
Capitol in 3 Akte.  
am 1. Mai Beginn des  
Theaterstücks. 829

**Städtische Theater.**  
Sonntag den 28. April  
**Stadt-Theater.**  
3. Anrechtshand  
**Das Dorf ohne Glocke.**  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.  
Mit die Spielplan-Veränderung am Sonntag den 1. Mai.  
Das Dorf ohne Glocke.  
Johann von Daxler sei noch besonders hingewiesen.  
**Wilhelm-Theater.**  
Alt-Heidelberg.  
Anfang 8 1/2 Uhr.

**Fahrrad**  
Sobald reiche Preise i. Juni  
Damen- und Herrenräder  
sowie für alle Einzelteile, Ersatz-  
teile, Reifen, Pedalen, Gabeln,  
etc. etc. etc. etc.  
Seigt, Papenstr. 15. 161

**Kaufe Herren- und Damen-  
räder und frische, junge  
Gabeln, Pedale, etc. etc.  
Seigt, Papenstr. 15. 161**

**Curama-Kokoo**  
Curt Kabe, Magdeburg  
Mühlstraße 12c  
Eingang Fürstentof.

„Achte dich vor allem Schlechten und kaufe nur bei mir das echte“

**ZENTRAL-THEATER**  
Täglich 7 Uhr  
117 Der glänzende  
**Operetten-Schlager**  
**Der letzte Walzer!**  
Premieren-Besetzung!  
Prächtige Ausstattung!

## Rohlenversorgung Cracau und Prester

Sir haben auf dem Grundstück Genthiner Straße Nr. 20/21, Seiteneingang, eine

**Verkaufsstelle**  
für  
**Rohlen und Koks aller Art, Brennholz und Brenntorf**  
kompact und brenn bei Bedarf von Lieferung geschäftlicher Aufträge.

**Gehr. Klepp Nachf. G. m. b. H. & Co.**

**Steuer-Erklärungen** fertigt A. Brodelow, Steuerbeamter, 13. Aprilstraße 13.

## Kleinkunstbühne Hohenzollern, Breiteweg

Morgen: Ehrenabend für Richard Frischbier

**Café ROYAL**  
Kochmüllers Künstler-Spiele  
Breiteweg 94.  
Schießen Sie es nicht zu. Funnal von Störböth in ihrer Szene als Zigeunerin zu sehen.  
Nur noch 4 Tage das große April-Programm!

## Kammer-Lichtspiele

Heute letzter Tag  
**Lederstrumpf**  
I. Teil  
**Wildtöter**  
6 Akte nach J. F. Cooper von Robert Heymann  
Dante: Erhard Brauchbar  
Regie Artur Weilin  
Ethnographischer Beitrag: Karl Henckel  
Ein deutscher Film, einen der bekanntesten Jugendromane Coopers behandelnd, mit künstlerisch hervorragender ethnographischer Genauigkeit hergestellt. Die Besetzung der Hauptrollen mit Emil Mamelock, Béla Lugosi, Herta Heden, Erna Kehnberger, Eduard Eisenack, Maria Wenckhaus, Hedy Sven und Fritz Conrad ist ein Beweis, daß man es nicht mit einem der üblichen Bildwerk-Filme, sondern mit einem in jeder Beziehung hochwertigen Film zu tun hat.

Die ersten Filmaufnahmen von der Besetzung der früheren Kaiserin in Potsdam.

## Die am Wege sterben

Eines Mannes Schicksal  
Drama in 5 Akten.  
Ein Bild italienischer Gadraktion, welches in allen Ländern, wo es gezeigt wurde, infolge seiner guten Darstellung enormen Erfolg hatte.  
Beginn der Vorstellungen: **Freitag 8 1/2, Sonntag 3 Uhr.** 119



Provinz und Umgegend.

Arbeiterjugend und Achtfundentag.

An die Arbeiterjugend- und Parteivereine!

Mit der gesetzlichen Einführung des Achtfundentags für die Arbeiterjugend in Deutschland hatten auch jugendliche Arbeiter und Beschäftigte an dieser Erregung teil.

Jetzt ist ein Antrag gegen den Achtfundentag für Jugendliche geplant. Im Reichsarbeitsministerium ist ein Gesetzentwurf in Vorbereitung, der die Arbeitszeit für gewerbliche Arbeiter regelt.

An die Arbeiterjugendvereine und Parteivereine in unserm Bezirk richten wir die Aufforderung, sich zu verständigen und bei den Kundgebungen in würdiger Weise die Forderungen der Arbeiterjugend zu vertreten.

Die Jugend ist die Zukunft, ihr gehört Licht und Freiheit, damit ein gesundes Geschlecht dereinst das Erbe der heutigen Generation übernehmen und das Werk der Arbeiterklasse weiterführen kann.

Der Vorstand des Bezirksverbandes der Arbeiterjugendvereine im Bezirk Mittelhöhe.

Kreis Serichow 1 und 2.

Büden, 27. April. (Die Mitgliederversammlung) des Sozialdemokratischen Volksvereins nahm den Rapportbericht entgegen und sprach dem Vorstand entgegen den Angriffen gewisser Kreise das volle Vertrauen aus.

Burg, 27. April. (Die Volksverkäufe.) Die vom Parteil eingesehete Kommission zur Ueberwachung des Volksverkaufs bei der Firma Wilkowsky teilt uns mit, daß sie die Prüfung der zum Verkauf gelangenen Ware vorgenommen hat.

Wörschell, 27. April. (Die öffentliche Konsumentenversammlung) war gut besucht. Genossenschaftssekretär Winger zeigte den Versammelten in anschaulicher Weise den Unterschied zwischen einem Privatgeschäft und dem Konsumverein.

noffenchaft sei die Ausschaltung des Zwischenhandels und der Produzenten. Um dies zu erreichen, sei der Konsumverein dazu übergegangen, Produktionsbetriebe wie Mähderei, Schlächtereie zu errichten.

Schönebeck u. Umg.

Sonntag den 1. Mai, nachm. von 4 Uhr an, im „Stadtpar“ Großes Maifest. In der großen Saale Tanz. Eintritt 2,00 Mk. pro Person.

Kreis Kalbe.

Schönebeck, 27. April. (Die Maifest der Arbeiterjugend Schönebecks und Umgegend) muß eine machtvolle Kundgebung der gesamten Arbeiterjugend werden.

Stuttgart, 27. April. (Mitglieder-Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins.) Zur Beschäftigung des Kurses zur Ausbildung von Jugendleitern in Sandersleben werden der Jugend 100 Mark bewilligt.

Stuttgart, 27. April. (Der Konsumverein) hielt seine Generalversammlung ab. Großmann erstattete den Geschäftsbericht. Die hauptsächlichsten Ziffern aus ihm haben wir schon mitgeteilt.

Parteilgenossen aus dem Umzug aus. Die Sozialdemokratische Partei veranstaltet am 1. Mai noch eine Abendfeier um 8 Uhr im Saale des Stadttheaters bei einem Eintrittsgeld von 2 Mark.

Stuttgart, 27. April. (Deutschböhmischer Sturm und Trubel.) Der Imperialismus-antifemistische Geist, der jetzt erhebliche Teile unsers Volkes erfüllt, hat diesen Bund geschaffen und es auch in Stuttgart-Leopoldshaus zu einer Ortsgruppe gebracht.

Kreis Quedlinburg-Wscherleben.

Wscherleben, 27. April. (Der Konsumverein) hielt seine Generalversammlung ab. Großmann erstattete den Geschäftsbericht. Die hauptsächlichsten Ziffern aus ihm haben wir schon mitgeteilt.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Advertisement for Continental tires. Title: Die Leistungsfähigkeit. Text: des Mannes im Beruf, der Frau im Haus, des Kindes in der Schule stützt sich auf kraftvolle Gesundheit. Continental-Gummiabsätze tragen erheblich hierzu bei.

Das Eisen im Feuer.

Roman von Max Siebig.

(22 Fortsetzung.)

Redaktion verboten

„So'n Säuger!“ Eine Bitternis hing dem jungen Mann in den Mund. „Wo das hatz er davon, daß er ehrlich gekämpft hatz für des Volkes Freiheit?“

vor ihr! Und sich aufredend, in seinen bis dahin lässigen Gang haltend, ging er neben der ärmlich gekleideten Bäuerin Holz, sah wie ein Sünden. Die Leine brach sich nach den beiden hin.

werde er auch trüb, dem es so gut ging wie dem Hof- und Kutschmied. Wer es doch auch einmal so weit bringen konnte! Ehrgeizige Pläne wachten auf in Hermann Henze.



Herbor. Dieser besitzt 470 Mitglieder, hat zwei Verkaufsstellen, davon eine in Badedorn, und hatte in den letzten 10 Monaten 800 000 Mark Umsatz. Die Bedenken, daß durch die Uebernahme die Transportkosten unverhältnismäßig steigen, wurden von Großmann zerstreut. Der Anschlag wird einstimmig beschloffen. Damit wird in nächster Zeit die Zahl der Verkaufsstellen auf 30 und die der Mitglieder auf 10 000 steigen.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Verlehen, 27. April. (Wegen Brandstiftung) wurde das Ehepaar Richard Kothke in Haft genommen und ins Magdeburger Justizgebäude übergeführt.

Mitgliederversammlung, 27. April. (Der Sozialdemokratische Verein) beschloß in seiner Mitglieder-Versammlung, an der Bannweiche des Sozialdemokratischen Vereins in Gutenzweigen teilzunehmen. Genosse Schulze erstattet den Rassenbericht und Genosse Karl-Gelme berichtet über die letzte Gemeindevorstandersitzung. Hieran schloß sich eine längere Aussprache, besonders über den teuren Kartoffelmarkt. Sodann wurde die Matseier eingehend besprochen. Morgens 7 Uhr wird vom Gasthaus Peters aus ein Ausflug nach der Biegelei unternommen, nachmittags 2 Uhr findet ein Umzug durch den Ort mit einer Festansprache auf dem Ringplatz statt. Ein Antrag auf Wahl einer Kommission zur Vertretung der wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter wurde abgelehnt. Einstimmig billigte die Versammlung den Entschluß unserer Landtagsfraktion, an einer Regierung mit der Deutschen Volkspartei nicht teilzunehmen. Zum Schluß forderte Genosse Matthias zur vollzähligen Beteiligung an der Matseier und dem Massenmarchen auf.

Ständeleben, 27. April. (Die Maiveranstaltung) wurde in einer Mitgliederversammlung des sozialdemokratischen Ortsvereins besprochen. Nach dem Bericht unferer Vorsitzenden hatte der Vorsitzende der U.-S.-V.-Gruppe vorgeschlagen, daß beide Parteien eine gemeinsame Matseier veranstalten. Diesem Wunsch wurde unter der Bedingung zugestimmt, daß beide Parteien auch nach außen hin ein geschlossenes Ganzes bilden sollen. Jedoch werden die Vorschläge über die Wahrung der Ordnung, Festrede, Fahnen usw. erst noch in einer Sitzung beider Vorstände erörtert werden. Hoffen wir, daß eine völlige Einigkeit erzielt wird, und daß der Festtag der Arbeiter auch in unserm Orte einen guten Verlauf nimmt. Gleichzeitig wurden auch Maßnahmen zur Unterstützung der Arbeiterjugend beraten. Einstimmig wurde beschlossen, dem Jugendverein jede Unterstützung angedeihen zu lassen, denn auch bei uns ist die Meinung vorherrschend, daß es gerade den Ortsvereinen obliegt, die Arbeiterjugend zu einer kampfkraftigen Generation zu erziehen. Es wurden 100 Mark bewilligt, um einen fähigen Jugendgenossen an dem in Magdeburg stattfindenden Jugendleiter-Kursus teilnehmen zu lassen. Der Anfang zu einer Organisation der Arbeiterjugend ist gemacht worden. Die Erfolge werden nicht ausbleiben.

Altmark.

Stendal, 27. April. (Begnädigter Mörder.) Der zum Tode verurteilte Mörder des Händlers Prühl, der Radierer Guitav Peißel, wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Peißel hatte im Juni 1920 nachts in einer Bodenkammer den alten Händler auf furchbare Art ermordet und die Leiche in einem Schließkorb nach Hamburg geschafft, wo der Mord entdeckt wurde.

Salzwedel, 27. April. (Ein großer Diebstahl.) (Ein großer Diebstahl) wird vor der Stendaler Strafkammer verhandelt. 40 Eisenbahner werden der Beteiligung an zahlreichen Diebstählen auf der Eisenbahn beschuldigt, die bis ins Jahr 1918 zurückreichen. Entwendet wurden besonders Spirituosen, Butter, Zigarren und Schokolade. Die Verhandlung gestaltet sich sehr schwierig, da die Angeklagten sich gegenseitig beschuldigen und ihre Aussagen vor dem Untersuchungsrichter widersprechen.

Kleine Chronik.

Die Irrfahrten eines Pumpgentes. Zu einer Virtuosität im Pumpen hatte es ein Hochstapler gebracht, der in der Rolle eines „Unterstaatssekretärs im Auswärtigen Amt Dr. Bartholdy“ sämtliche Leute, die irgendwie mit ihm in Verbindung kamen, um recht hohe Beträge „erleichtert“ hatte. Dieses Pumpgentie wurde von der 8. Strafkammer des Landgerichts I in Berlin auf Grund gewisser Anzeichen von Geisteskrankheit freigesprochen. Der aus guter Familie stammende Angeklagte, ein 25-jähriger Kaufmann Wilhelm Baruch, war schon in seiner Jugend in nerbenärztlicher Behandlung. Als der Krieg ausbrach, meldete sich Baruch freiwillig, kam aber, nachdem er seine Kameraden und Vorgesetzten angepöbelt hatte, ins Lazarett, wo bald die Schwestern und die Krankenpfleger die Leidtragenden wurden. Er wurde, nachdem er 2 Jahre in verschiedenen Verbandsheilstätten zugebracht hatte, in denen er das Pflegepersonal angepöbelt hatte, bald in den Baderorten eine bekannte Erziehung. In der Rolle des Sohnes des Inhabers der bekannten Theatergarderobenfirma Baruch pumpte er in Hildes, Swinemünde und Boppo alle möglichen Leute an und wurde schließlich verhaftet.

Bei den Spartakus-Unruhen in Stettin wurde er aus dem Gefängnis befreit. Der Angeklagte kam dann in der Rolle des „Unterstaatssekretärs im Auswärtigen Amt Dr. Bartholdy“ nach Berlin, wo er sich erst mit dem nötigen Nimbus umgab, indem er sich von einem Automobilverkäufer Fabritius ein elegantes Luxusauto ließ und in 2 Tagen Fahrten für 2448 Mark unternahm. Dem Inhaber einer Weinbude Kurt Mohr nahm er in wenigen Tagen einen Brillantring für 9000 Mark, ferner 8000 Mark in bar und 20 000 polnische Mark ab. Ein Dr. Ludwig Meyer wurde mit 12 000 Mark, eine Witwe mit 15 000 Mark, viele andre Leute mit gleich hohen Beträgen hingerufen. Bei so guten „Einnahmen“ war es kein Wunder, daß er wie ein Krösus lebte und unter anderem für ein Abendbrot 8000 Mark ausgeben konnte. Als er endlich durch seine Verhaftung unschädlich gemacht wurde, bekam das Pumpgentie es sogar fertig, im Untersuchungsgefängnis die „Gefangenenrauscherei“ anzupumpen. Zu der Verhandlung war vom Rechtsanwalt Dr. Ledermann ein kleiner Kongreß psychiatrischer Sachverständiger gemacht worden. Von den Sachverständigen wurde betont, daß es sich um einen Grenzfall handle, bei dem eine gewisse Wahrscheinlichkeit für das Vorliegen einer Geisteskrankheit, und zwar einer gemeingefährlichen, spreche. Der Hausarzt des Angeklagten besaß dagegen das Vorliegen des § 51. Die Folge war, daß der Angeklagte freigesprochen werden mußte und wieder auf die Menschheit losgelassen wurde, wenn nicht noch eine Reihe anderer Sachbälle gegen ihn vorliegen würde.

Gigantische Zuckerschleibungen. Nach der eben durchgeführten Volkszählung betrug die Bevölkerungszahl in Böhmen 6663131, in Mähren 2 660 653 und in Schlesien 7 605 85. Dagegen wurde, wie die „Kar. Wtz.“ schreiben, 11 044 625 Personen Zucker zugeteilt. Die Differenz zwischen beiden Angaben macht 1 050 256 Personen, für welche monatlich 1 1/4 Kilogramm, etwa 150 Waggons, Zucker mehr zugeteilt wird, als wirklich „vorhanden“ sind.

Großfeuer in einer Zuckerrabrik. In dem Lagergebäude der Zuckerrabrik Stöken, in dem große Vorräte landwirtschaftlicher Produkte aufgespeichert waren, brach ein Großfeuer aus, das das Gebäude mit sämtlichen Vorräten — darunter auch 5000 Zentner Stroh — vollständig einäscherte. Das Feuer soll durch Unvorsichtigkeit eines neunjährigen Kindes entstanden sein.

Millionendiebstähle auf der Eisenbahn. Die Untersuchung über die Eisenbahndiebstähle in Herford ist in vollem Gange, dürfte aber noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Wie bisher bekannt geworden ist sind etwa dreißig Verhaftungen erfolgt. Die Liste der Schuldigen ist aber keineswegs abgeschlossen, da immer neue Unterschleife entdeckt werden. Etwa 90 von der Staatsanwaltschaft unerwartet vorgekommene Hausdurchsuchungen brachten überraschende Ergebnisse. Einzelne Güterabfertigungsstellen von Herford und Umgebung haben untereinander eine reguläre Organisation gehabt. Auch Angestellte und Beamte der Eisenbahn sind an den Diebstählen beteiligt. Der Schaden geht weit in die Millionen.

Festnahme einer achtjährigen Räuberbande. In Spechtshausen im Tharandter Walde ist eine Räuberbande festgenommen worden, die kürzlich bei einem Einbruch im Dresdner Hauptbahnhof für ungefähr über 2 Millionen Mark Steuern erbeutet hatten. Die Bande bestand aus acht Personen, die alle hinter Schloß und Riegel gebracht werden konnten.

Frauenmord an der Döfse. Ein rätselhafter Frauenmord ist in der Nähe des Döfsebades Jünowitz verübt worden. Dort wurde im Walde in einem Torfloch die Leiche der 30 Jahre alten Schneidlerin Anna Potenberg aus Mahlow aufgefunden. Der Toten waren mit einem Luche die Hände zusammengebunden. Die Staatsanwaltschaft vermutet einen Lustmord.

20 000 Mark Geldstrafe wegen Ueberschreitung der Polizeistunde. Das Jugendgericht beim Landgericht I in Berlin verurteilte den Schankwirt L. wegen Ueberschreitung der Polizeistunde zu 20 000 Mark Geldstrafe.

Bereine und Versammlungen.

Zimmerer.

Seit Anfang Januar 1921 standen wir mit den Arbeitgebern des Baugewerbes in Unterhandlung wegen Lohnerschöpfung. Die Unternehmer trugen stets die absteigende Preiskurve des Marktzettels vor. Daß die Arbeiter auch andre Bedürfnisse haben, als nur für den Wagen zu sorgen, ließen die Unternehmer unberücksichtigt. Unter diesem Zeichen fand auch unsere Generalversammlung am 13. April statt. Kamerad Sauer gab den Bericht vom Lohn-Bezirksamt in Halle. Er beleuchtete den unglücklichen Einigungs-Vorschlag vom Lohnamt, den Unternehmer und Arbeitnehmer abgelehnt haben. Auch der Stand der Ferienfrage im Baugewerbe wurde eingehend von ihm behandelt. Kamerad Rogge gab den Geschäfts- und Rassenbericht vom 1. Quartal 1921. Hierauf wurde über das Ergebnis der letzten Lohnverhandlung mit den Unternehmern berichtet. Die Versammlung war empört, so wenig Entgegenkommen von den Unternehmern zu finden. Die Kameraden wollten sofort in den Streik treten. Nach

sehr erregter Debatte gelang es der Zahlstellenleitung, die Kameraden von einer sofortigen Arbeitseinstellung abzuhalten. Die Abstimmung wurde bis zum 18. April vertagt.

Am 18. April wurden die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände von Dr. Hirschberg auf Veranlassung des Regierungspräsidenten zwecks Einigung eingeladen. Leider gelang es Dr. Hirschberg nicht, die Parteien zu einigen. Sein Bestreben wurde von den Arbeitgebern durch deren Ritzentzettel-Theorien zerstreut, und der Vorschlag des Dr. Hirschberg, den Bauarbeitern und Zimmerern 30 Pfennig Lohn-erhöhung pro Stunde zu gewähren, wurde von den Unternehmern rundweg abgelehnt. Es wurde sofort vom Regierungspräsidenten ein Einigungsverfahren vor dem Schlichtungsausschuß am 22. April anberaumt. Unsere Versammlung, die sich mit dem Ergebnis der Verhandlung beschäftigte, war ebenfalls sehr stürmisch. Einige Kameraden waren der Ansicht, die Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuß abzuwarten; es wurde für und gegen diese Meinung gesprochen. Da die Bauarbeiter den Streik beschloffen hatten, wurde auch bei uns eine Abstimmung vorgenommen; von 305 Kameraden stimmten 200 für den Streik und 101 dagegen. Somit fehlte die Zweidrittelmehrheit. Am 22. April entschied der Schlichtungsausschuß: den Bauarbeitern und Zimmerern soll ab 22. April eine Lohnzulage von 30 Pf. pro Stunde gewährt werden! Somit beträgt der Stundenlohn 6,30 Mk. Dieser Lohn soll bis zum 31. Oktober Geltung haben.

In unserer Versammlung am 22. April ist mit einer knappen Majorität dieser Spruch angenommen worden. Diese drei Versammlungen haben den Beweis erbracht, daß es unsere Mitglieder nicht an Kampfesmut fehlt. Taktische Gründe waren einzig maßgebend, die die Verhandlung veranlaßten, einen Streik zu vermeiden. Die Kameraden sind also ohne einen Streik in den Besitz der Lohnerschöpfung gekommen!

Bereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Zeile 30 Pfg. aufgenommen. Arbeiter-Steuerabgabengruppe, Ortsgruppe Magdeburg, jeden Donnerstag abends 8 Uhr Leubogobend im „Birgerhaus“, Stephansstraße 38. Reichsbewegung, ehem. Kriegesgef., 28. April, abds. 7 1/2 Uhr, Reichshalle, Kaiserstr., Luftfahrungsabend d. Landesgr. Prop. Sachf. Steuerungsverwaltung u. a.

Wasserstände.

Table with water levels for various locations. Columns include location, date, and water level change. Locations include Danneberg, Grotzsch, Erbsitz, Bernburg, Raabe, Raabe, Gräbne, Brandenburg, Oberpegel, Brandenburg, Unterpegel, Rathenow, Oberpegel, Rathenow, Unterpegel, Savelberg.

Wettervorhersage.

Donnerstag den 28. April: Zunächst keine Witterungsänderung. (Schluß des redaktionellen Teils.)

Advertisement for Klucowasch von Kluge & Co., Magdeburg. A long-haired woman will test everything and choose the best. When searching for a really good soap powder you will find it. Klucowasch is advertised as being suitable for use with hard water.

Advertisement for Die Enthüllung eines Geheimnisses. A book by Rudolf Steiner, 'The Revelation of a Secret', is advertised as a must-read for those interested in the occult and the future.

Large advertisement for Ausstellungenspark, Riesen-Berg- und Talbahn, Wildwest-Schau, Zwergen-Theater. Located at Halberstädter Straße, 6000 Sitzplätze, Justizpalast.

Advertisement for billige Bekleidungsgegenstände (cheap clothing items) from the Südjorgeverein, Hindenburgstr. 17.

Advertisement for Der neue Tarif (The new tariff) from Rustinsches Lehrinstitut, Abt. J, Potsdam.

Advertisement for Städtisches Arbeitsamt (City employment office) for the construction industry.

Advertisement for Armaturen-Dreher (Machinists) G. Reuter & Sohn, Staffort-L.

Advertisement for REPARATUREN an Uhren aller Art (Repairs for all kinds of watches) by F. O. Gasser, Breiteweg 21/22.

Advertisement for Feiner Tisch- u. Krankenwein (Fine table and medicinal wine) from Hermann Niegamer.

Advertisement for Mauerpolier (Wall plasterer) with contact information.

Advertisement for Maurer (Masons) for durable construction work in Anseburg.

Advertisement for Erstklassige Maß-Hosenschneider (First-class tailor) H. Esders & Co.

Hugobehab  
Johannisbergstrasse 2

# Wachstuch

1 Meter breit . . . . . von Mk. 12<sup>00</sup> an

Prima Leinen, blauweiss, 1 Meter breit von Mk. 25<sup>00</sup> an

Prima Barchent-Rücken, 1 Meter breit von Mk. 30<sup>00</sup> an

1 Posten prima Reste . pro Quadratmeter Mk. 22<sup>00</sup>

**Prima Wachstuch-Decken** 45<sup>00</sup>  
85x100, mit Kante . . . von Mk. 45<sup>00</sup> an

**Markttaschen** . . . von Mk. 1.75 an

Spindborten von 35 Pf. an **Tablett-Deckchen** von 60 Pf. an

**Hosenträger** von 75 Pf. an

**Linoleum-Teppiche** 180x200 **200<sup>00</sup>**

Hugobehab  
Johannisbergstrasse 2

Für Puddings, Flammeris, Suppen, Tunken, Torten u.s.w. verwende man stets

# Dr. Oetker's Gustin

**Bestes, deutsches Fabrikat!**  
**Volles deutsches Pfundgewicht!**

## Elegante Herren-Garderobe

Wunderb. Sport-Anzüge, herrliche gestreifte Hosen, Entwahr, hübsche Westen, gebt. Anzüge, auch Rock-Anzüge, schwarze Hosen, einzelne Westen.

Große Auswahl und erkannte billige Preise!

**May Eckstein**  
Königsplatzstr. 5,  
Ecke Südbühnenstr.

Städt. Markt.

## Vorteilhaftes Möbel

„Angebot!“

Mehrere, schon länger am Lager stehende, nicht streng moderne **Zimmer-Einrichtungen** gebe ganz billig ab.

- 1 Schlafzimmer, klein . . . . . 2200 M.
- 1 Schlafzimmer . . . . . 2800 M.
- 1 Schlafzimmer, sehr apart . . . . . 3500 M.
- 1 Schlafzimmer mit großem, schwerem 2-Meter-Büfett . . . . . 4800 M.
- 1 Herrenzimmer . . . . . 2800 M.
- 1 Herrenzimmer . . . . . 3600 M.
- 1 Herrenzimmer . . . . . 4800 M.
- 1 Herrenzimmer mit gr. Bibliothek üb. . . . . 5400 M.

**Mehrere Schlafzimmer**  
zu 1800, 2600, 3700, 4800 M.

Ein ganz schönes, eichenes Schlafzimmer mit 180 cm breitem Spiegel-schranke . . . . . für nur **5200 M.**

Mehrere Salons und Wohnsalons ganz billig. Einige sehr preiswerte Küchen. 1311

## Gustav Jenkisch

Magdeburg, Breiteweg 150.

## Leder-Ausschnitt

Filz-Unternäh- und Einlegesohlen  
empfehlen 1033  
**Gust. Hoffmeister, Prälatenstr. 21.**

empfehlen  
**Ansichtspostkarten** Buchhandlg.  
Volksstimme.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltung Magdeburg.

Geschäftsstelle: Große Münzstraße 3, l. — Geschäftsstunden: Werktags von 10 bis 5 Uhr, Sonnabends von 10 bis 2 Uhr — Sonntags geschlossen. — Telefonruf 1912.

Donnerstag den 26. April, nachm. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, bei Herr, Siephardtstraße.

## Versammlung

des im Deutschen Metallarbeiterverband organisierten **Eisenbahn-Werkstättenarbeiter.**

Zusammenkunft: 1. Bericht von der Reichsversammlung. 2. Verhandlungsgegenstände und Beschlüsse. Erscheinen aller dringend notwendig.

Freitag den 29. April, nachmittags 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im Verbandsbureau, Große Münzstraße 3.

## Große Vorstandssitzung

Eingeladen hierzu sind sämtliche Bezirksleiter, Bezirkssekretäre, Ortsbeauftragte und die Mitglieder der Ortsverwaltung. Erscheinen aller dringend notwendig.

Mit Gruß die Verwaltung.

## Mehlbude

- Orangen 3.00
  - Prima Bohnen beste, weiße Ware 2.40
  - Prima Harterbollen beste Qualität, ent-schult und entseigt 2.50
  - Prima Weizen, Schmalzboden 2.40
  - Prima Victoria-Erbölen 1.80
  - la. Thüringer Einlen große gekochte Ware 4.80
  - la. gebrannten Kaffee von 20.00
  - habochsener 20 Pfund 32.00
  - la. Kaffeebohnen 100% Bohnenkaffee, rein und vorzüglich im Geschmack Pfund 6.80
  - Gebrannte Gerste Palet 4.50
  - Rothader Kaffeebohnen Sack 100 Pfund, jetzt 1.80
  - „Nuro“-Puddingpulver 1.25
  - Schoko-Marmelade 2.70
  - Pflaumen kochfähige Obststücke Pfund 5.50
  - Reis erste halbkornig 4 Pfund von 2.75 an
  - Rinde 4.50
  - Sartoffeln 3.50
  - Inhaltige Mehl- und Getreidepreise  
Jeder nur in bester Qualität.
  - Kaffeebohnen bei 100 Pfund 2.10
- C. Herm. Dorandorff** am  
Salberstädter Str. 7 Fernspr. 7162

Kein Porter aus London  
Köstritzer Schwarzbier  
Nicht für sehr geschmackvoll  
Bekömmlich und nahrhaft  
Zu haben bei: **Wahlow & Bichtemann,**  
Magdeburg, Olivastädterstr. 5. Telefon 2563.

302 Schüler in 1 Monat  
Einmaliger Berliner  
**Zuschneide-Kursus**  
Maures, weltbekanntes Zuschneide-  
Maß, beliebteste Fachschriften-  
in Berlin, eröffnet auf Wunsch  
nach Ihren Wünschen, erfolgen in allen  
größeren Städten Deutschlands,  
Schneiderei, Str. 916,  
Magdeburg West, zur Reichsplatz,  
ein. einmaltigen Ausbildung, Schnittzeichen-  
u. Zuschneidelehre (s. d. gesamte moderne  
**Herren-, Damenschneiderei u. Wäsche.**  
Stierze Stoffe nicht erforderlich.)  
Der für Beruf u. Hausbedarf in Tages-  
und Abendstunden streng sachlich er-  
teilte Unterricht umfasst Kosmetik,  
Schnittzeichen und Zuschneidelehre sowie  
die Anfertigung von Anproben.  
Anlaufschwierigkeiten und Anmeldungen  
im Restaurant „Zur Reichsplatz“, am  
Dienstag den 3. Mai, vormittags  
11—1 Uhr, nachmittags 4—7 Uhr.  
Scharif Maures' Priv.-Zuschneide-  
schule, Berlin, Magdalenplatz.

Führen aller Art  
werden angenommen.  
**Anton Goedecke,**  
Erdbeitr. 33, S. part.

**La. Fatterschweine** gr. u. kl.  
sowie  
Fertel  
Rittwoch nachmittags einge-  
troffen. Verkauf bei niedrigster  
Preisstellung. 1120 B. Wendt,  
Magdeburg-Fernseerleben,  
Mertensstr. 5. Telefon 7339.

**Große Fatterschweine**  
(gute Fresser)  
sind sehr preis-  
wert abzugeben  
bei Eichen,  
Cudenburg,  
Bergstraße Nr. 18. 179

**Gute Milchziege**  
mit Vollmast verkauft 166  
Erlanger, Lomsdorf.

**Sahle**  
für Bezüge, Kissen, Sand-  
lächer, Garderobe, Rittschiff,  
game Nachlässe  
höchste Preise.  
Frau Pöcherhahn,  
Mühlentw. 1, 2 Tr.

**Uhren-Einstellungen**  
in kürzester Frist  
**Fordern Sie zuvörderst meine Annahme-**  
Bedingungen.  
**Ausführung durch Zuverlässigkeit**  
**Preise gemäß geleisteter Arbeit**  
genau kalkuliert

**Moosmann**  
u. d. Hauptpost  
**Moderne Uhren-Schmuck**  
gegr. 1872  
Fernsprecher 3953

## Sterbefällen-Gesellschaft der Seidenbündelmacher zu Magdeburg

Am Freitag den 29. April 1921, abends 8 Uhr im Restaurant „Artschof“

## Ordentliche Mitglieder-Versammlung

Rechnungs-Abklärung.

	Mitglieder- zahl	Gesellschafts- Sparbögen
am 1. Dezember 1919	650	301 260 65
„ „ 1920	625	385 943 30
aktuell im abgegangenen Rechnungsjahr 1921	45	3 782 64

## Reichsvereingung ehem. Kriegsveteranen

am 28. April 1921, abends 8 Uhr, in der „Reichshalle“, Salberstädterstr. 12

## Aufklärungsabend

Der 1. Vorsitzende E. Böhmer führt über die Zusammen-  
setzung des Reichsvereins, die Aufgabenstellung,  
die Rechte der Mitglieder und die Bedeutung der  
Solidarität. Die Besprechung beginnt um 8 Uhr.  
Eintritt frei.

## Leckers Gelegenheitsküche

Fischerbrücke 33. Die Händler erhalten Rabatt.

## Blutarmut!

Bei Blutschwäche, Nervosität, Schwäche ist  
Diphosphat (Chen-Mangan-Oberlinphosphat)  
ein gesichertes Er-  
nährungsmittel für Jung und Alt. 1120

**Hof-Apotheke** Breiteweg 158  
am Altes Messegelände

## Färbe zu Hause

nur mit  
**Heitmann's Farben**

Marke „Fuchskopf im Stern“  
Einfach-Praktisch-Billig!

## Danktagung.

Für die Beweise herzlicher  
Zuneigung und die reichen  
Kostproben beim Begräbnis  
unserer lieben Großmutter  
sagen wir allen Verwandten  
und Bekannten sowie den  
Bewohnern des Hauses  
Bismarckstraße 27 und  
Scharlottenstraße 19/20 unsern  
besten Dank und besonders  
Dank den Arbeitstötungen des  
Sterbedienstes.

## Spezialist für Suggestiv-Verfahren

A. F. Leider, 1041  
Psychologisches Institut,  
Bismarckstraße 23, vor 11.  
Anwendung der Hypnose und  
Suggestion für Heilung von  
Nervenleiden, Gemütsleiden, Sprach-  
störungen u. s. w. Sprechr. 9—12,  
7—8, Sonnt. 1—4. Aufst. kostenl.

## Dauermieter

(selbst) sucht 2 bis 3 möbl. oder  
unmöbl. Zimmer Mai od. Juni, im  
Nähe Krüpperte, Off. mit  
918 a. d. Eipend. d. 31. Erbeten.

## Dauermieter

Roburger Hofstraßen  
Palmbacher 1262  
Dagenhofer  
Klinscher  
Wohlfahrt

## Schmidts

Schmidts  
Gustav-Adolf-Str. 24

## Zentralverband der Maschinisten u. Setzer

Magdeburg

## Nachruf.

Am 13. April inf. inf.  
Mitglied, der Setzer-

## Otto Goldhorn

58 Jahre alt. 160  
Eber seinen Andenken!  
Die Orchesterleitung.  
Die Beerdigung hat

# Bonitas, die gute Zigarette!